

DER OSNABRÜCKER GALGOMARSCH

WIR GEBEN DEN SPANISCHEN JAGDHUNDEN EINE STIMME!

Jedes Jahr werden in Spanien, in einem der beliebtesten Urlaubsländer der Deutschen, Galgos, Podencos sowie viele weitere Jagdhunderassen zu Tausenden vermehrt – geboren, um zu sterben.

VERMEHRT für die jahrhundertealte und völlig überholte Tradition der Hasenjagd.

VERMEHRT unter erbärmlichsten Bedingungen und Entbehrungen.

VERMEHRT für einen kurzen Moment von Ruhm und Ehre für den Galguero, den Jäger.

VERMEHRT für Profit und Spaß, denn die Jagd ist ein Millionengeschäft.

WAS KÖNNT IHR TUN?

Gebt uns auch Eure Stimme und geht mit uns gemeinsam auf die Märsche.

Informiert Euch bei großen Tierschutzorganisationen, die sich der Thematik annehmen und helfen.

Sprecht mit Eurer Familie, Euren Freunden und Bekannten.

Schaut, ob Ihr nicht einem dieser sanften Geschöpfe ein Zuhause bieten könnt.

Schickt eine Beschwerde an das Europaparlament. Nur gemeinsam können wir eine Änderung bewirken.

Wir danken Euch für Eure Aufmerksamkeit und Unterstützung!

Alle aktuellen Termine findet Ihr unter
www.galgomarsch-osnabrueck.de



1. FEBRUAR DÍA DEL GALGO



für den hund von welt



Gut Aiderbichl
Stiftung



AM ENDE DER JAGDSAISON werden die Galgos, die als jagduntauglich betrachtet werden, auf teils brutalste Art und Weise entsorgt. Erschlagen, in Brunnenschächte geworfen, hinter Autos gebunden und zu Tode geschleift, an Bahngleise angebunden, an Bäumen erhängt, um nur einige der perfiden Tötungsmethoden zu erwähnen.

Zahlreiche Galgos werden in einer Tötungsstation abgegeben oder ausgesetzt, zum Teil mit gebrochenen Beinen, um nicht zum Galguero zurückkehren zu können.

Viele streunende Galgos werden überfahren oder verhungern. Offizielle Zahlen sprechen von 50.000 Galgos und anderen Jagdhunden, die jährlich aussortiert und abgegeben werden. Die Dunkelziffer liegt wesentlich höher.



ACHTUNG! DIE FOLGENDE SEITE ZEIGT SEHR GRAUSAME BILDER.



Tierschutzvereine und private Auffangstationen in Spanien und in zahlreichen weiteren Ländern nehmen sich der Galgos an, versorgen sie medizinisch, pöppeln sie auf und versuchen, sie in eine sichere Zukunft in einem dauerhaften, liebevollen Zuhause zu vermitteln. Sie gehen dabei weit über ihre psychischen und physischen Grenzen hinaus. Leider schafft es nur ein Bruchteil der Galgos, gerettet zu werden; es bleibt ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Der Osnabrücker Galgomarsch ist ein Zeichen der Solidarität mit den spanischen Tierschützern und Teil der Protestmärsche, die in Deutschland und Europa stattfinden. Wir machen auf die Missstände in Spanien aufmerksam und stellen uns klar gegen die Ausbeutung, Aussetzung und Tötung dieser sensiblen Jagdhunde.

Am 29.09.2023 trat das geänderte und verschärfte Haustierschutzgesetz in Kraft, doch unter dem Druck der übermächtigen Jagdlobby knickte die Regierung ein und stufte die Jagd- und Gebrauchshunde als Nutztiere ein. Somit sind sie vollkommen schutzlos der Willkür der Jäger ausgeliefert.

Unser Appell richtet sich an die spanische Regierung:

Wir fordern **„NO A LA CAZA“ - „NEIN ZUR JAGD“**
Wir fordern **„MISMOS PERROS, MISMA LEY“ - „GLEICHE HUNDE, GLEICHES RECHT“**.